Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in's Auge faffen. — Das Romite verlangt eine | Muftrirtes gurcherifdes Zeughausbüchlein. wissenschaftliche, auf praktische Bersuche gegrundete eingehende Arbeit, aus welcher fich später einmal ein turger, fur ben Dienftgebrauch geeigneter Leitfaben ausziehen laffen konnte, ferner unbedingte Beschränkung auf die Frage der Improvisi= rung im eigentlichen Ginne bes Wortes, b. f. alfo Ausschluß jeber Borbereitung vor bem Augen= blide des Bedarfes, genaue Beschreibung des Berfahrens, und mo irgend möglich hinzufügung erläuternder Zeichnungen. Im Uebrigen läßt bas Romite ben Bewerbern gang freie Sand in Bezug auf die Art und Weise ber Behandlung bes Thema's. Die Zuertheilung des Preises er= folgt burch eine vom Genfer Komite gemählte, aus Mitgliedern der verschiedenen Nationalitäten gufammengefette Jury, und wird bas Refultat im "Bulletin international" veröffentlicht. Die preisgefronten Arbeiten geben in's Gigenthum bes Romite's über, bem bann allein bas Recht ber Bub= lifation, sei es in ber Originalsprache, sei es in ber Uebersetung, gufteht, ein Recht, welches erlischt, wenn das Komite binnen Jahresfrift keinen Gebrauch bavon gemacht bat.

Neben ben brei Sauptpreisen konnen von ber Jury auch Rebenpreise bis zur Sohe von 500 Fr. verliehen werden, namentlich auch an die Berfaffer folder Arbeiten, die in einzelnen ihrer Theile besonders hervorragend erscheinen. In biefen Fallen konnen bann auch, bie Ginwilligung ber Berfasser vorausgesett, solche einzelne Theile zur Beröffentlichung durch das Komite gelangen. Nicht minder ist die Jury berechtigt, von der Ertheilung eines ober mehrerer Hauptpreise abzusehen, wenn fie keine ber eingereichten Arbeiten für murbig erachtet, und in diesem Falle bie Repartirung bes hauptpreises auf die Nebenpreise in Borfchlag gu bringen. Selbstverstandlich kann sich ein und die= selbe Person gleichzeitig um alle brei Preise bewerben.

Die Ginreichung ber mit einem Motto verfebenen Manuftripte hat bis zum 1. April 1883 zu erfolgen; bem Manuffript ift ein versiegeltes, mit demfelben Motto versebenes Couvert, in welchem ber Rame bes Berfaffers enthalten ift, beigufügen. Bereits veröffentlichte Arbeiten find von ber Ronfurreng ausgeschloffen.

Es ericeint zweifellos, daß eine moglichft zahl= reiche Betheiligung seitens ber berufenen Braktiker und Spezialisten im Interesse ber angeregten guten Sache sehr ermunscht ift. Sollte babei ein neuer Fortschritt in ber Bermundeten= und Krankenpflege angebahnt werden, fo murbe ein folder bas iconfte Weihnachtsgeschent für Diejenigen enthalten, welche bagu berufen find, ihr Leben und ihre Gefundheit ber Bertheidigung bes theuren Baterlandes zu mei= hen. Und in diesem Sinne begrußen mir bas neueste Preisausschreiben bes internationalen Romite's in Genf mit Freuben. Sy.

Führer durch die Sammlung alter Waffen von S. 2. Michel, Zeugwart. Mit einer bi= ftorischen Ginleitung von 28. Dt. 1881. Friedrich Schultheß.

Das Büchlein ift ein willkommener Führer burch bie interessante Burcher Waffensammlung, welche Dant ben eifrigen Bemuhungen bes herrn Oberft Wehrli und bes herrn Michel icon geordnet und gut aufgestellt ift.

Die Baffenfääle bes Beughauses enthalten viele intereffante und feltene Baffen, Ruftungen, Banner, merkwurdige Modelle zu Sandfeuermaffen und Beschüten u. f. m.

Dem Berzeichniß ber Waffen geht eine Gin= leitung voraus, eine febr merthvolle Beigabe. Sie enthalt eine furze Stigze ber gurcherischen Kriegsgeschichte und ift von Herrn W. Mener verfaßt, bessen Name burch andere militarisch=hi= storische Arbeiten längst rühmlich bekannt ist; wir erwähnen nur das Leben des Generals Hope, die Kriegsereigniffe in Italien, die Schlacht von Frasteng u. s. w.

Die Ausstattung bes Buchleins ift elegant und bie Abbildungen sind schon ausgeführt. Die 28 Riguren in Holzschnitt geben uns zwar nur einige ber intereffanteften Waffen, Ruftungen und Berfuchsgeschüte, welche in bem Beughaus enthalten find, doch wenn man alles hatte bringen wollen, fo murbe ein großer Atlas nothwendig geworden fein. Bu bem bestimmten Zweck genügt bas Gebotene vollkommen.

Das Büchlein ist eine fehr verdienstliche und vielfach intereffante Arbeit und wir munichen bemfelben bie größte Berbreitung.

Bu gleicher Zeit empfehlen mir allen unfern Ra= meraben, welche nach Burich tommen, ben Befuch bes Zeughauses und find gewiß, daß sie ben Gang nicht bedauern werden.

Der Beobachter. Allgemeine Unleitung gu Beobachtungen über Land und Leute für Touriften, Ertursionisten und Forschungsreisende von D. Raltbrunner und G. Kollbrunner. Bürich, Burfter und Comp., geographischer Berlag. Lieferungen 4, 5 und 6 à Fr. 1. 50.

Wir haben bereits früher auf bas lehrreiche und interessante Werk aufmerksam gemacht und werden spater, wenn basselbe vollinhaltlich vorliegt, barauf jurudtommen. - hier beschranten wir uns barauf, zu bemerken, daß ben Inhalt in vorliegenden Lieferungen bilben: Beobachtungen und Stubien über bie Geologie ber Erboberfläche, bie Geologie bes Erbinnern, ber Boben nach feinen Schaten und Erzeugniffen, ber Boben in induftrieller Be= ziehung, bas Klima, Glektrizität, verschiebene me= teorologische Beobachtungen, bezügliche Tabellen, Rarten und Diagramme, ferner die Sydrologie u. z. die Fluß= und Stromgebiete, die Quellen, fließende unterirdische und stagnirende Gemäffer, Geen, Flugmundungen, Stromungen u. f. m.

Wir konnen nur wieberholen: fur Forfcungs= reisende und Alle, welche mit großem Rugen rei= fen wollen, ift bas Buch von unschätbarem Werth.

Der deutsch=frangöfische Rrieg 1870/71. Redigirt von der friegsgeschichtlichen Abtheilung bes Großen Generalftabs. 18. Beft. Berlin, 1880. G. S. Mittler und Sohn. Mit Rarten, Bla= nen und Stiggen im Text.

Diefes heft ift fur uns bas intereffantefte, ba es u. a. die Greignisse auf dem südöstlichen Kriegs= schauplat im Januar 1871 behandelt.

Das Heft beginnt mit Darlegung der Magnahmen zur Belagerung von Belfort und zum Schute berselben bis zum Ueberfall von Danjoutin am 8. Januar; est folgen bann bie Ereigniffe am Dgnon und bem obern Doubs bis zur Schlacht an ber Lifaine, als: bie Borpoftengefechte bei Befoul am 5. Januar, bas Gefecht bei Billerfexel am 9. Januar, die Vorpostengefechte bei Arcen-St. Marie, Chavannes, Dasle und Croix am 13. und bei Dung und Bart am 14. Januar. Hieran reiht fich die ausführliche Darftellung ber außerordent= lich lehrreichen Schlacht von Bericourt am 15., 16. und 17. Januar; ferner folgen die Gefechte bei Clairegoutte, Bondeval, Hermoncourt und Abbevillers am 18. Januar. Im folgenden Abschnitt mer= ben wir auf einen andern Kriegsichauplat u. g. auf den vor Paris verfest. hier merben bie Ereig= nisse bei bem artilleristischen Angriff auf Paris und ber Bersuch ber Frangosen burch Contreap= procen ber feindlichen Ginschließung zu begegnen, ermahnt. Ferner mird berichtet über den Maffenausfall, melder gegen bie beutschen Linien bei Montrebont, Garches und Bufanval unternommen werben follte und auch wirklich am 19. Januar stattfand; berselbe wird unter bem Titel "Die Schlacht am Mont Balerien" ergahlt; bann mirb in bem Werk noch berichtet über die Fortführung bes artilleristischen Angriffs und endlich den Abschluß ber Rapitulation am 28. Januar. Wir ent= nehmen bem Buch, die frangofifche Felbarmee lieferte ben Deutschen am 29. Januar aus: 602 Felbgeschüte, 177000 Gewehre (barunter 150000 Chaf= sepotgewehre) und ca. 1200 Munitionsmagen; bas erbeutete Festungsmaterial bestand aus 1362 De= fensivgeschützen, 1680 Laffetten und 860 Proten; 7000 Zentner Bulver 2c. 2c.

Die gange Bejagungsarmee mar friegsgefangen und mußte bie Waffen nieberlegen, mit Ausnahme von 12000 Mann, benen bie Aufrechterhaltung ber Orbnung übertragen mar.

Jahresberichte über die Beränderungen und Fort: ichritte im Militarmefen. VII. Jahrgang. 1880. Herausgegeben von S. v. Löbell, Oberft 3. D. Berlin, 1881. Berlag von G. G. Mitt= ler und Sohn. Preis Fr. 9. 35.

Rein Werk ist so geeignet wie bas vorliegenbe, ben Offizier von Jahr zu Sahr über alle Fortschritte und Beränderungen im Militarmefen auf dem Laufen= ben zu erhalten. Der Name bes herrn Berfasser's tobesmuthiger Aufopferung von Seite einzelner

sowie ber Mitarbeiter, welche aus hochgebilbeten Offizieren aller Deere bestehen, burgen dafür, daß nur Gebiegenes geboten und ber angestrebte Zwed vollständig erreicht mird.

Anordnung und Bearbeitung bes Stoffes ift in biesem Band wie in ben vorhergebenden. Im erften Theil finden wir die Berichte über die einzelnen Armeen (Organisation, Refrutirung, Remon: tirung, Betleibung und Musruftung, Bemaffnung, Ausbildung und Truppenübungen; Beld- und Raturalverpflegung; Generalftab, Lanbesvermeffung, Militar: Erziehungs: und Bildungswesen; Sanitat, Beforberungen; Bermaltung; Reglemente; Benftonen; Fortifikationen 2c. 2c.); im zweiten Theil bie Berichte über bie einzelnen Zweige ber Rriege= wiffenschaft: Taktik ber Infanterie in ben ver= ichiedenen Armeen; Taktik der Ravallerie und ber Artillerie; Tattit bes Festungefrieges; Befestigungs= mefen; bas Material ber Artillerie; bie militatifche Telegraphie; die Luftballons; Brieftauben; die Militar=Rechtspflege; bas Militar=Sanitatswefen und Militar=Statistif. - Der britte Theil enthalt bie militarische Geschichte und Chronit. Wir finben hier u. a. ben Rrieg ber Nieberlander in Utjeh, ber Englander in Afghaniftan, ber Chilenen gegen Bern und Bolivia. Die Netrologe ber im Jahr 1880 verstorbenen hervorragenden Offiziere ichließen ben

Die furze Ueberficht bes Inhalts burfte anschaulich machen, mas fur ein reicher Schatz bes Bif= fenswerthen in ben Jahresberichten enthalten ift, welche mir unfern Rameraben beftens empfehlen.

Die Barbe bes ruffifden Czaren auf der Strafe nach Sophia am 24. Oftober 1877 von G. W. Bogbanovitsch, Generalmajor. Zum Be= ften ber Wittmen und Waisen ber in ben Rämpfen bes 23. Oktober gefallenen Dann= ichaften. Mit Genehmigung bes Berfaffers und zu bemfelben mohlthätigen Zwecke, melchem bas Original gewidmet ift, aus bem Ruffifden überfett von Bochhammer, Saupt= mann im Feldartillerie-Regiment Nr. 6. Sannover, 1880. Helming'iche Berlagshandlung. Gr. 8º. S. 155. Preis Fr. 4. 50.

Bu ben intereffanteften Erscheinungen bes gro-Ben ruffifcheturtifden Rrieges gehören bie Rampfe ber ruffifchen Glite-Truppen bei Gorng. Dubniak und Telifch, beibes Orte, die an ber Strage von Plemna nach Sophia liegen.

Die ruffischen Garben maren mit bem festen Willen, mehr als die andern Truppen gu leiften, auf bem Kriegsichauplat angekommen und mirklich, fie haben das Außerorbentlichfte geleiftet.

Richt die Anlage bes Gefechtes bei Gorny, nicht bie ruffische Taktik, sondern die Tapferkeit und Bahigkeit bes ruffischen Solbaten haben in bem zwölfstundigen Ringen gegen eine verschanzte Stellung ben Ausschlag gegeben.

Besonderes Interesse erhalt bas Buch burch bie Unführung vieler Beifpiele bes Beldenmuthes und Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Sehr instruktiv ist auch die Art, in welcher ber russische Soldat eine den Verhältnissen entsprechende Fechtsart mählte, welche, verbunden mit eiserner Ausdauer und Tapserkeit schließlich, wenn auch mit furchtbaren Verlusten, zum Ziele führte.

Die Art der Borruckung über schwieriges Terrain gegen die wohlverschanzten und reichlich mit Munition versehenen Türken liefert einen interessanten Beitrag zu der heutigen Taktik; es wird bei dieser Gelegenheit auch gezeigt, wie schwierig die Munitions Erganzung der Infanterie im Gesecht ist.

Beniger glücklich als bei Gornn, doch in gleich ehrenvoller Weise sochten die Russen am gleichen Tag bei Telisch. Ein guter Anführer muthe seinen Truppen nur das Wögliche zu — hier aber wurde Unmögliches verlangt. — Der Herr Berfasser behauptet allerdings, es habe sich bei Telisch nur um einen Scheinangriff gehandelt; doch zur Ersreichung dieses Zweckes war nicht Ausopferung der Hälfte des Bestandes des Leibzäger-Regiments nothwendig.

Dem Buch sind mehrere Karten und einige perspektivische Ansichten von bestimmten Gesechtsmomenten beigegeben.

Das Werk ist lehrreich für ben Militar, versständlich und von Interesse für den Bürger, welscher sich für kriegerische Thaten interessirt und sich gerne eine Vorstellung davon macht, wie es auf dem Schlachtseld im russische krieften Krieg ausgesehen haben mag; endlich haben Bücher, in welschen nachahmenswerthe Vorbilder des Heldenmuthes und der Ausdauer vorgesührt werden, einen nicht zu unterschätzenden Werth jür die militärische Erziehung der Jugend.

Sowohl bes interessanten Juhalts als bes mohle thatigen Zweckes halber verdient das Buch in jeder Bibliothek angeschafft zu werden.

Eidgenoffenschaft.

23 ot schaft

Des

Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend ben Entwurf eines Berwaltungs-Reglementes für die schweizerische Armee.

Dit. Bir haben bie Ghre, Ihnen ben Entwurf zu einem Berwaltunge-Reglemente fur bie schweizerische Armee vorzulegen und benfelben mit nachstehenbem Berichte zu begleiten.

A. Befdichtliche Entwidlung, Borarbeiten,

Behandlung und Anlage bes neuen Entwurfes. Ge ift genugsam befannt, wie nothwendig und bringlich sich seit langer Beit der Erlaß eines neuen Berwaltunge-Reglementes für die schweizerische Armee, bezw. die Revision des am 14. Ausgust 1845 durch die Tagsahung angenommenen Reglementes für die eitgenössische Kriegsverwaltung erwiesen hat und wie seit dem Inkrastireten der neuen Militärorganisation der Mangel einer einheitlichen Sammlung von Borschriften für die Arminisstration der Unterrichtsturse und der Truppensorps noch fühlbarer geworden ist. Unfer Militärdepartement hatte baher schon unterm 11. Dez. 1873 zur Begutachtung und gründlichen Bes

handlung ber Frage über bie Reorganisation bes Rommiffartats=

wefens eine größere Kommiffion unter bem Borfite bes Beren

Oberft Feiß aufgestellt, welche, um biefe Arbeit zu beschleunigen, die Bearbeitung ber verschiebenen Materien Referenten aus ihrer Mitte übertrug, hernach bie zu einem Ganzen zusammengestellzten Entwürfe in mehreren Sthungen berieth und schließlich burch eine Nebaktionekommission die entliche Fessehung bes Neglementes besorgen ließ. Bei biesem Werfahren war es ber Kommission möglich, schon im August 1875 ihr Projekt bem Militätz bepartemente zu unterbreiten.

Dieses ordnete eine Brufung des Entwurfes burch bie fantenalen Militärdirektionen, die Waffens und Abiheilungschefs tes
Militärbepartements und bie Divifionare an. Es gingen jeroch
sehr wenige Gutachten ein, wohl hauptsächlich wegen ber von
ben Divifionaren gegen ben ersten Theil des Entwurfes "die
personelle Organisation und der Geschäftskreis ber verschliedenen
Berwaltungsstellen des eingenössischen Militärdepartements" ges
richteten und bekannt gewordenen Einwendungen. Die Divisios
nare fanden es außerdem für unthunlich, daß im Entwurfe des
Berwaltungs-Reglements selbst Gebleie behandelt wurden, welche
nach ihrer Ansicht durch Spezialgesese hätten bestimmt und ers
ledigt werden sollen.

In Folge ter Gingabe ber Divifionare, und weil bie eigent: lichen abministrativen Borfdriften bie munichenswerthe eingehenbe Beurtheilung nicht gefunten batten, faben wir une veranlaßt, für einmal bem aufgestellten Rommiffioneprojette feine weitere Folge zu geben, fonbern une barauf zu beschranten, einzelne Theile bes Entwurfes, bie fowohl fur bie Bedurfniffe ber centralen Dis litarverwaltung überhaupt, ale für tie Abminiftration ber Unterrichtefinrfe und ber Truppeneinheiten unumgänglich geordnet wers ben mußten, in fucceffiven neu bearbeiteten Erlaffen auf bem Berordnungewege in vorläufige Bollziehung gu feten. Je mehr aber biefe fpegiellen Befchluffe und Berordnungen an Bahl gu: nahmen, welche bann noch in Folge bis von ben gesetgebenben Rathen bei ber Berathung über bie Berftellung bes finangiellen Gleichgewichtes erlaffenen Suspenfionegefetes gur Militarorganisation wieder theilweise revidirt ober burch neue erset werden mußten, um fo bringlicher und gebieterifcher trat bie Rothwen= tigfeit auf, bie gahlreichen zerftreuten Borfchriften und Erlaffe ju fammeln und ju fichten und bas mehr und mehr unhaltbar und veraltet gewordene Bermaltunge-Reglement vom Jahre 1845 mit ben Bestimmungen ber Militarorganifation und ben neuen Berhaltniffen überhaupt in Gintlang gu bringen.

Im Frühling 1877 mußte die Stelle bes Oberfriegssommisfars neu besetht werben. Das Militardepartement machte ben neuen Inhaber ber Stelle balb barauf aufmerksam, daß ihm, sobald er in seinen Funktionen bie erforderlichen Erfahrungen gesammelt haben werbe, die Aufgabe zur Retaktion eines neuen Entwurses des Verwaltungs-Reglementes bevorstehe. Die Geschäftsanhäussung, die der Oberkriegskommissar beim Antritte seines Amtes vorsand, die Leitung des Oberkriegskommissariates, die während nahezu zwei Jahren ihm mangelnde hulfe eines Stellvertreters und die vielfachen Arbeiten, welche dem Oberkriegskommissar gerade vor und nach den Berathungen über die Herstellung des sinanziellen Gleichgewichtes zusielen, nahmen seine Thätigkeit dere art in Anspruch, daß er sich mit einer so umfangreichen Redaktionsarbeit in den ersten beiden Jahren seiner neuen Thätigskeit nicht befassen konnte.

Um indessen der immer größer werdenden Berwirrung, welche sich noch durch ten Umstand vermehrte, daß das Berwaltungs-Reglement von 1845 ganzlich vergriffen war, einigermaßen steuern zu können, legte der Oberkriegskommissär im Frühlinge 1878 dem Militärdepartement die Frage vor, ob es mit Rudssicht daraus, daß die Bearbeitung des Berwaltungs-Reglementes von ihm noch nicht an die hand genommen werden könne, nicht angezeigt wäre, vom alten Reglemente alle diejenigen Bestimmungen, welche noch in Kraft bestehen und unter hinzusügung der seitherigen, die heeresverwaltung betreffenden Bererdnungen bes Bundesrathes eine neue für wenize Jahre berechnete Aussage zu veranstalten. Inzwischen könnten je nach ihrer Dringlichteit, jedoch ohne Uebereilung und unter Verwerthung der von Jahr zu Jahr neu gewonnenen Ersahrungen, die verschiedenen Hauptztheile des Berwaltungs-Reglementes bearbeitet und successive